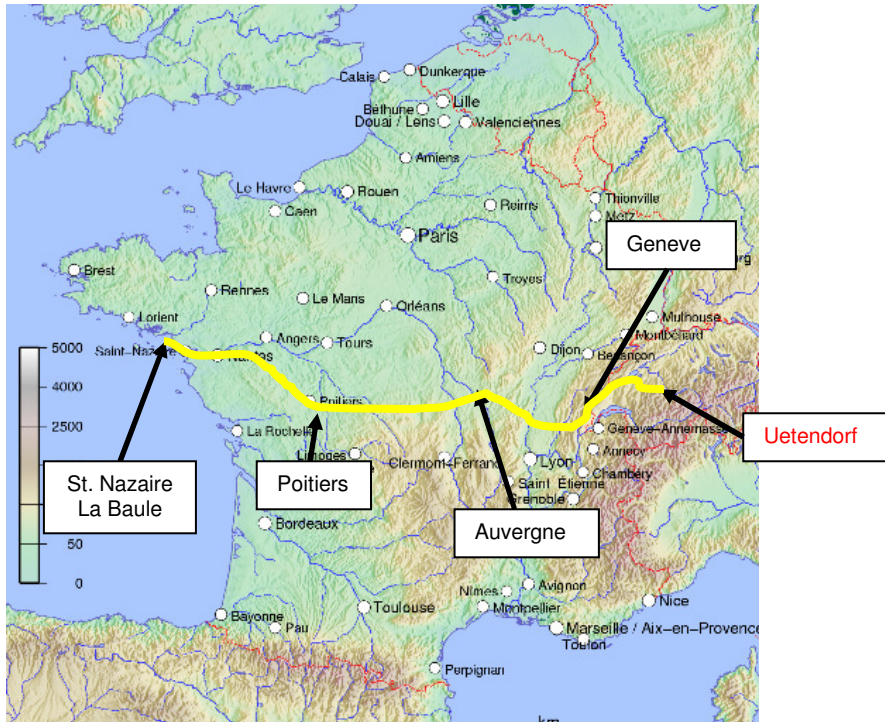


# Ferien 2010 Frankreich, Teil 1, Pays de la Loire



11. – 17. Mai 2010



Fortsetzung, Teil 2, Bretagne 2010

**Es war schön bei Fernand und Claire in La Baule**

## Montag, 17 Mai 2010, Vorbereiten für die Heim- resp. Weiterreise

Den Tag über packten wir Kleider etc. in den Wohnwagen. Mit mehreren Kisten gingen wir zum 200 m entfernten Standplatz des Wohnwagens beim Schulhaus und richteten uns im Inneren für die Weiterreise ein. Zum Mittagessen gab es nur etwas Kleines, aber immer mit Apéro. Zum Nachtessen gab es eingebeizten Wildhasen mit Teigwaren und Salat. Danach klopften wir noch einen Jass. Um 23.00 Uhr gingen wir ins Bett, da beide Parteien morgen längere Zeit mit dem Auto unterwegs waren

### **Sonntag, 16 Mai 2010, Besuch am Hafen von St. Nazaire**

Nach dem, wie immer gemütlichen Morgenessen, kamen um 11.30 Uhr Roger und Martine, die Nachbarn vis-à-vis zum Apéro. Anschliessend fuhren wir an den Hafen von St. Nazaire um das im Moment grösste Schiff der Welt, die „Norwegian EPIC“, in der Abschlussbauphase zu bestaunen. Die Ablieferung wird am 15. Juni erfolgen. Die Ausmasse waren gigantisch. Der Hafen war unübersichtlich, aber das neue Schiff überragte alles. Trotz der grossen Abschottung gelang es uns ein paar Schnappschüsse zu machen. Danach fuhren wir nach Saint Brévin les Pins zum Apéro. Nach einem Spaziergang am Meer tranken wir einen Kaffee resp. Muttu ass ein Crêpes Grand Marnier. Danach fuhren wir zu einem Zwischenhalt nach Hause. Um 18.15 Uhr fuhren wir nach Pouligean zum Nachtessen in die Pizzeria. Wieder zurück kamen wir noch zu einem Jass.

### **Samstag, 15 Mai 2010, La Baule Einkauf**

Da die Heizung im Wohnwagen nicht funktionierte kauften wir in Gerande einen Warmluftofen mit möglichst geringer Stromaufnahme, da die Campingplätze in der Regel bloss mit 5 Ampère abgesichert sind. Im Carrefour kauften wir ein, z.T. auch für unsere Weiterfahrt. Wieder zurück schauten wir, natürlich nur die Männer, den englischen Cupfinal. Danach begannen wir mit dem Putzen der Moules und Palourdes für die Vorspeise. Sie waren sehr gut. Zum Hauptgang gab es Tournedos Rossini mit grünen Bohnen. Danach jassten wir bis um 23.30 Uhr. Der Aufenthalt war kurzweilig. An das Wetter hatten wir uns auch gewohnt. Es war meist sonnig, aber immer etwas windig.

### **Freitag, 14 Mai 2010, La Baule Muscheln suchen**

Mit Stiefeln und kleinen Rechen bewaffnet fuhren wir ca. um. 10.45 Uhr an den Strand. Wir waren nicht die Einzigen. Zu Hunderten sind die „Muschelsucher“ an der Arbeit. Das Graben mit dem Rechen war recht anstrengend. Es gab Moules, Coques (Manchestermuscheln) und „Palourdes“ = Venusmuscheln. Von den Letzteren suchten wir etwa eineinhalb Stunden lang. Der Erfolg war bescheiden. Für ein Entrée von Morgen Abend reichte es aber allemal. Coques hätten wir viele gefunden. Fernand sagte aber, dass diese auch bei langem Wässern immer noch Sand behalten würden, was beim Essen doch eher unangenehm sei. Kurz nach 12.15 Uhr begann die Flut und wir zogen uns zurück. Zu Hause assen wir etwas Kleines. Die Frauen gingen danach zum Mittagsschläfchen. Am Abend waren die Leute die während Fernands Abwesenheit zum Haus schauten, zum Apéro eingeladen.. Zum Nachtessen gab es Bar oder Loup de mer mit russischem Salat. Anschliessend gingen wir ins Casino (Annemarie ohne Ausweis). Wir hatten keinen Erfolg, wie meistens. Schlafenszeit war weit nach Mitternacht.

### **Donnerstag, 13 Mai 2010, La Baule, Markt + Le Croisic**

Nach einem gemütlichen Morgenessen besuchten wir den Markt von La Baule. Das verlängerte Wochenende brachte viele Besucher vor allem aus Paris nach la Baule. Das Durchkommen am Markt war schon leicht erschwert. Nach Fernand sei das aber noch kein Vergleich zum Hochsommer. Am Nachmittag fuhren wir dem Meer entlang nach Le Croisic. Dort spazierten wir dem Strand entlang bei steigender Flut und schauten den Fischern zu. In der Crêperie „Le Duc d'Aiguillon“ genehmigten wir ein Crêpe resp. eine Galette (Wie Omelette). Es war köstlich. Auf dem Heimweg fuhren wir wieder dem Meer entlang. Zum Nachtessen gab es Langusten als Vorspeise. Als Hauptgang Spargeln und Schweinsplätzli. Nach einem gemütlichen Jass gingen wir um 23.30 Uhr zu Bett



### **Mittwoch, 12 Mai 2010, Châtel de Neuve – La Baule**

Start bei km 39'226 um 07.35 Uhr bei feuchtem Wetter. Abbau im Regenmantel. Durch das Massif Central hatten wir bloss 5° und es regnete immer wieder stark. Auf der Umfahrung von Nantes hatte es viel Verkehr und Stau. Um 16.15 Uhr fuhren wir in La Baule ein. Leider hatten wir uns am Treffpunkt verpasst. Wir fuhren zum Bahnhof wo uns Fernand abholte. Nach dem Abstellen des angehängten Wohnwagens bei einem Schulhaus ging's zum Apéro. Zum Nachtessen gab es Seeteufel und Kartoffeln. Wir parkierten bei einem Stand von 39'754 km.

### **Dienstag, 11 Mai 2010, Uetendorf – Châtel de Neuve**

Start bei km 38'750 um 08.15 Uhr bei einigermaßen trockenem Wetter. Nach Genf fuhren wir etwa zwei Stunden lang durch starken Regen. Unterwegs stellten wir das erste Malheur fest. Die hintere Dachluke hatte sich, vermutlich durch einen Schlag geöffnet und wir bemerkten es erst als das Bett nass war. Um 16.50 Uhr erreichten wir den Campingplatz Nr. 1202 in Châtel de Neuve. Wir stellten den Wohnwagen ohne Abzukuppeln so ab, sodass wir am andern Morgen ohne Verzögerung zur Weiterfahrt starten konnten. Muttus erste Tat war das Bettzeug mit dem Föhn zu trocknen, damit wir beide trocken schlafen konnten. Als wir Heizen wollten stellten wir fest, dass unsere ungebetenen Besucher den Regler der Heizung überdreht hatten. Heizen war nicht möglich. Etwas Positives: zum Nachtessen gab es Chili con Carne.